

CHARLOTTE 1907

DAS MITGLIEDERJOURNAL

Unser Bauhaushalt für das Jahr 2024

06

Ohne Vertrag kein TV-Signal

14

3. große Sternfahrt am 9. Juni

16

5 x 2
Freikarten
für Tuba-Konzert
zu gewinnen

Titelgeschichte

Das ist die Berliner Luft

Ausgabe 79 | März 2024



Editorial

Zusammen!

„Nicht von Unsterblichkeit ist Ostern die Rede, sondern von Auferstehung...“, so schreibt es der Humanist, Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer in seiner Osterbotschaft. Vielleicht kann uns das „realistisch Mut machen“ in schwierigen Zeiten, die überall von Konflikten, Kriegen und humanitären Katastrophen geprägt sind. Dagegen relativieren sich die Herausforderungen, mit denen wir in Deutschland und Berlin konfrontiert sind. Und dennoch bestimmen diese unseren Alltag – Inflation, wirtschaftliche Entwicklung, Wohnungsnot, Klimakrise, Demokratiekrise ...

Vieles, wenn nicht alles lässt sich besser meistern, wenn man es zusammen tut und nicht gegeneinander. Und wo sollte das besser gelingen als in einer Genossenschaft, in der sich Menschen für Menschen engagieren. So wie es unsere neu gewählten Vertreter tun, die sich jüngst zu ihrem ersten Vertreterinformationsgespräch getroffen haben (s. Seite 12). Sie werden im Juni auch über den Jahresabschluss beraten, der derzeit von unseren Wirtschaftsprüfern geprüft wird.

Inflationsbedingte Baupreissteigerungen erhöhen auch die Kosten der Charlotte z.B. bei der Wohnungsherstellung und Instandsetzung, Investitionen in den Gebäudebestand gemäß des Klima- und Sanierungsfahrplanes binden zusätzlich Budget. So

Ganz klar für Demokratie und Miteinander

stellt auch der Bauhaushalt 2024 (s. Seite 06) und die Wirtschaftsplanung für die nächsten Jahre eine Herausforderung dar. Steigende Kosten werden nicht ohne eine Steigerung der Einnahmen kompensiert werden können, so werden die Nutzungsgebühren der Charlotte in den nächsten Jahren regelmäßig angepasst werden müssen. Dies erfolgt mit Augenmaß und sozial abgewogen. Und dort, wo es den Einzelnen zu stark fordert, werden wir soziale Härten im Einzelfall abmildern helfen. Denn auch hier gilt: Wir stehen zusammen.

Apropos: zusammen. Was macht zusammen mehr Spaß? Sport und Musik zum Beispiel. Machen Sie mit bei der Fahrradsternfahrt der Genossenschaften am 9. Juni (s. Seite 16), beim Wildkräuterspaziergang durch Hakenfelde oder musizieren Sie gemeinsam, wozu uns die Titelgeschichte zum Instrument des Jahres anregt.

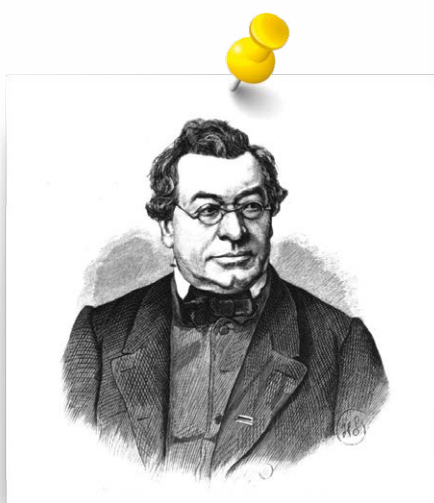
Frohe Ostern, Zusammenhalt und das Gute nicht aus dem Blick zu verlieren – das wünschen wir uns gemeinsam!

Ihre

Carsten - Dr. Feding
Dank an alle Beteiligten

Inhaltsverzeichnis

CHARLOTTE Pinnwand	02
■ Editorial	
CHARLOTTE Titelgeschichte	04
■ Das ist die Berliner Luft	
■ Gewinnspiel	
CHARLOTTE Genossenschaft	05
■ Mitgliedsaufnahme wird digitalisiert	
■ Unser Bauhaushalt für das Jahr 2024	
■ Aktuelles zu den Neubauprojekten	
■ Vertreterinformationsgespräch nach der Wahl	
■ Wer nichts unternimmt, guckt demnächst in die Röhre!	
■ 3. große Sternfahrt	
■ Wohnungsbaugenossenschaften noch bekannter und eine echte Alternative	
■ 13. Charlotte-Pokern am 12. Juli	
■ Zeigt her Eure Hobbys!	
■ Jedes Ende ist ein neuer Anfang	
■ Neues vom Förderprojekt „Hakenfelde to share“	
■ Zahlen, Daten und Fakten	
■ Schnell und direkt informiert	
■ Serie Straßennamen im Bestand	
■ Hundehaufen als ständige Wegbegleiter	
■ Unnützes Wissen	
■ Vermeiden Sie Fallstricke	
MEINE CHARLOTTE	24
■ Bilderrätsel	
■ Meine Charlotte	
■ Gewinnspiel	
■ Auflösung Bilderrätsel #78	
CHARLOTTE Nachbarschaft	27
■ Engel in der Nachbarschaft	
■ Aus Grau mach Bunt	
CHARLOTTE Sozial	28
■ Ausflüge und Besichtigungen	
■ Ankündigungen und Höhepunkte	
■ Charlotte im Advent	
CHARLOTTE Termine	30
■ Programmübersicht	



Titelgeschichte

Das ist die Berliner Luft

Deutschland steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Tuba, dem Instrument, das von der bundesweiten Initiative „Instrument des Jahres“ 2024 ausgewählt wurde. Das Ziel der Initiative ist, oftmals wenig beachtete Musikinstrumente für viele Menschen sichtbar zu machen. Unterstützt wird der Landesmusikrat Berlin dabei von zahlreichen Kooperationspartnern.

Lesen Sie weiter auf Seite 04



Genossenschaft

Unser Bauhaushalt für 2024

Zukunftsgerechtes Sanieren und Modernisieren gehört zu den Aufgaben unserer Genossenschaft. Unser gemeinsames Ziel ist es, zeitgemäßes und bezahlbares Wohnen zu ermöglichen und den Werterhalt unseres Bestandes zu gewährleisten. Unser Bauhaushalt hat wieder ein Volumen von knapp 30 Mio. €, wovon mehr als die Hälfte für Maßnahmen im Bestand vorgesehen sind.

Lesen Sie weiter auf Seite 06



Genossenschaft

Ohne Vertrag kein TV-Signal

In nächster Zeit wird schrittweise in den Charlotte-Haushalten, die sich noch nicht für einen eigenen Vodafone-Kabelvertrag entschieden haben und denen auch sonst keine weitere Empfangsmöglichkeit zur Verfügung steht, das TV-Signal abgeschaltet!

Lesen Sie weiter auf Seite 14

Impressum

Herausgeber: Charlottenburger Baugenossenschaft eG, Dresselstraße 1, 14057 Berlin

V.i.S.d.P: Der Vorstand der Charlottenburger Baugenossenschaft
Redaktion: Michael Krebs (redaktion@charlotte1907.de)
Gestaltung: www.babst-graphic-design.de
Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben: © Tina Merkau
Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt!

Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

[charlotte1907.de/facebook](https://www.facebook.com/charlotte1907.de/)

[charlotte1907.de/instagram](https://www.instagram.com/charlotte1907.de/)

[charlotte1907.de/whatsapp](https://www.whatsapp.com/channel/charlotte1907.de/)



Genossenschaft

3. große Sternfahrt am 9. Juni

Im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften findet am Sonntag, den 9. Juni 2024 ab ca. 10:00 Uhr wieder eine Sternfahrt statt. Denn: Gesellschaft braucht Genossenschaft! Von sechs frei wählbaren Startpunkten aus fahren wir als Botschafter in grünen Trikots über die Straßen Berlins. Zielpunkt ist die Malzfabrik, wo uns ein buntes Rahmenprogramm erwartet.

Lesen Sie weiter auf Seite 16

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11728-2403-1009

Titelgeschichte

Die Tuba ist das Instrument des Jahres 2024

Das ist die Berliner Luft



Wilhelm Wieprecht
© Zeichnung Hermann Scherenberg/Wikipedia

In diesem Jahr steht Deutschland im Zeichen der Tuba. Die Musikräte fast aller Bundesländer haben das tiefste Blechblasinstrument zum Instrument des Jahres 2024 gewählt. Hätten Sie es gewusst? Die Tuba, so wie wir sie heute kennen, ist eine echte Berlinerin. Genau wie die Charlotte, nur 72 Jahre älter.

Zwar gab es bereits im Römischen Reich ein Blasinstrument mit einer ähnlichen Bezeichnung. Die Tuba, wie wir sie heute kennen, ist ein Bassinstrument der Familie der B ügelhörner. Die ersten Tuben wurden in Berlin um 1835 kurz nach der Erfindung der Ventiltechnik entwickelt. Wilhelm Wieprecht (Foto) und Carl Wilhelm Moritz erhielten als Erste ein Patent auf eine Basstuba in F mit fünf Ventilen. Dank ihres vorteilhafteren Klangs und der präziseren Intonation ersetzte dieses Instrument in Orchestern schon bald ihre Vorläufer, den Serpent beziehungsweise das Basshorn und die Ophikleide.

Hella Dunger-Löper, Präsidentin des Landesmusikrats Berlin e.V., erläuterte auf einer musikalischen Pressekonferenz im Musikinstrumenten-Museum in Berlin die bundesweite Initiative „Instrument des Jahres“ und deren Ziel, oftmals wenig beachtete Instrumente sichtbar zu machen. Unterstützt wird der Landesmusikrat Berlin dabei von zahlreichen Kooperationspartnern. Zum


Ausklang der Pressekonferenz spielte Berlins Kultursenator Joe Chialo gemeinsam mit einem Tuba-Ensemble den Gassenhauer „Berliner Luft“ (s. Titel).

Nachforschungen des Stadthistorikers Michael Hinze haben übrigens unter an-

derem ergeben, dass der Radio-Eins- und Abendschau-Moderator Volker Wieprecht ein direkter Nachkomme des Tuba-Erfinders Wilhelm Wieprecht ist.

Seit Mitte November 2023 kooperiert auch die Charlotte mit dem Landesmusikrat Berlin. Unter dem Motto „Lasst die Musik rein! Die Berliner Amateurmusikszene braucht Probenräume!“ betreibt der Verein eine Datenbank, die bei der Suche nach Probenräumen unterstützt. WIR SIND DABEI und stellen Probenzeiten in unserem Gemeinschaftsraum in Adlershof sowie im Treff Freudenberger Weg zur Verfügung.

Wenn auch Sie Räumlichkeiten zur Verfügung stellen können und wollen oder diese für Musikproben nutzen mögen, finden Sie hier weitere Informationen:

 <https://www.landesmusikrat-berlin.de/service/raum-koordination/> (s. QR-Code)




Gewinnspiel



Gemeinsam mit dem Landesmusikrat Berlin lädt das Deutsche Tubaforum e.V. am Wochenende rund um Himmelfahrt 2024 nach Berlin ein. Es ist ihnen gelungen, die beiden zurzeit angesagtesten Ensembles für ein gemeinsames Konzert zu gewinnen: Das Melton Tuba-Quartett und das Trio 21meter60 gastieren zum Eröffnungskonzert am 09.05.2024 um 19:30 Uhr in der Heilandskirche in Berlin-Moabit. Wir verlosen 5 x 2 Karten für dieses Eröffnungskonzert. Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Welche Rohrlänge hat eine Bass-Tuba?

- a) 1,907 m b) 19,07 m c) 3,98 m

Senden Sie uns Ihre Antwort mit dem Stichwort „Tuba“ entweder an  redaktion@charlotte1907.de oder per Postkarte an die Charlottenburger Baugenossenschaft, Dresselstraße 1, 14057 Berlin.

Einsendeschluss ist Montag, der 22.04.2024. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Es nehmen nur vollständige Einsendungen teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ein Blick ins Gesetz erspart viel ...

Wo in Wohnungen Musik gespielt oder gar selbst musiziert wird, ist der Ärger meist nicht weit. Auch die LMR-Präsidentin Hella Dunger-Löper weiß: „Die Tuba ist akustisch ein Instrument von großer Präsenz.“

Für musikalische Übungen im häuslichen Bereich – mit oder ohne Tuba – gelten die Regelungen des Landes-Immissionsschutzgesetzes Berlin (LImschG Bln). Gemäß §5 dürfen Tonwiedergabegeräte und Musikinstrumente ganztags nicht in einer Lautstärke benutzt werden, durch die jemand erheblich gestört wird. Als besonders schutzwürdige Ruhezeiten gelten demnach die Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr sowie Sonn- und

gesetzliche Feiertage. Darüber hinaus ist die in unseren Charlotte-Nutzungsverträgen festgelegte Mittagsruhe zu beachten.

Erfahrungsgemäß wird zudem das Musizieren vor 7:00 oder nach 20:00 Uhr von Nachbarn häufig als besonders störend empfunden. Das berufsmäßige Musizieren in Wohnräumen kann zudem einen Verstoß gegen die mietvertraglich geregelten Nutzungsbestim-

mungen darstellen. Berufsmäßige Musikunterrichtung bzw. -ausübung sollte unabhängig von der täglichen Spieldauer grundsätzlich nur in hierfür geeigneten und hinreichend schallisolierten Räumen stattfinden (siehe Raumangebot des Landesmusikrates).



In unserer Hausordnung, in deren Neuauflage von 2024 Sie auf Seite 4 unter „Ruhe bewahren“ Näheres zu diesem Thema erfahren, mag vielleicht der letzte Satz der entschei-

dende sein: Gegenseitige Rücksichtnahme macht das Zusammenleben erheblich leichter!



Genossenschaft | Information

Schneller und effizienter

Mitgliedsaufnahme wird digitalisiert



© MMD Creative/Shutterstock

Als moderne Genossenschaft ist es unser Ziel, einzelne Geschäftsvorgänge – wie das Wohnungsbewerbungsverfahren und den Mitgliedschaftsantrag – möglichst niederschwellig anzubieten. Darüber hinaus soll eine kurze Bearbeitungszeit im Rahmen der Geschäftsvorgänge zu einer erhöhten Kundenzufriedenheit führen.

Nachdem wir festgestellt haben, dass der analoge Prozess der Mitgliedsaufnahme gelegentlich zu langen Bearbeitungszeiten führt und der Bearbeitungs-

stand der Mitgliedschaftsanfragen für die Interessenten nicht immer zu jeder Zeit eindeutig nachvollziehbar ist, haben wir uns entschlossen, diesen im Laufe des zweiten Quartals 2024 zu digitalisieren.

Einhergehend mit der Digitalisierung wird der bisherige Mitgliedsantrag in Papierform durch ein Formular, das auf unserer Webseite unter „Genossenschaft | Mitglied werden“ zu finden sein wird, abgelöst. Durch vordefinierte Pflichtfelder ist bereits im ersten Schritt

bekannt, welche Daten unsererseits für die Bearbeitung des Antrags benötigt werden. Im Anschluss an die verschlüsselte Übertragung wird der Antrag in unserem Hause weiterbearbeitet. Die Kommunikation zwischen den Interessenten und unseren Mitarbeitern erfolgt ausschließlich per E-Mail.

Im nächsten Schritt wird den Interessenten ein weiteres Webformular zugeschickt, über welches zu prüfende Dokumente einzureichen sind. Liegen die notwendigen Dokumente vollständig vor, wird dem Interessenten dies abermals per E-Mail mitgeteilt sowie die Beitrittserklärung auf dem Postweg zugeschickt, da für die Beitrittserklärung das sogenannte Schriftformerfordernis gilt.

Sollten Antragsteller keinen Zugang zum Internet haben, besteht selbstverständlich die Möglichkeit, Daten in der nächstgelegenen Hausverwaltung im Rahmen der Sprechstunde oder eines Termins aufnehmen zu lassen.

Projektleiter Kris Böttcher freut sich, „dass wir nach der Digitalisierung der Wohnungsbewerbung und der Wohnungsabnahme nun den nächsten Schritt in den Ausbau unserer digitalen Dienste nehmen.“

Unser Bauhaushalt für das Jahr 2024

Unseren Wohnungsbestand zu pflegen, zu ertüchtigen und zukunftsgerecht zu sanieren und zu modernisieren, gehört seit Jahren zu den maßgeblichen Aufgaben unserer Genossenschaft. Unser gemeinsames Ziel ist es, zeitgemäßes und bezahlbares Wohnen zu ermöglichen und den Werterhalt unseres Genossenschaftsbestandes zu gewährleisten. Dies bildet sich in zahlreichen Maßnahmen in unserem Bauhaushalt 2024 ab, der im November letzten Jahres von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurde. Er hat wieder ein Volumen von knapp 30 Mio. €, wobei mehr als die Hälfte des Volumens für Maßnahmen im Bestand vorgesehen sind.

Im Neubau- und Modernisierungsbe- reich sind die Schwerpunkte auf der ei- nen Seite bei der Fertigstellung der lau- fenden Neubauten in Steglitz und Char- lottenburg-Nord und auf der anderen Seite bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klima- und Sanierungsfahrplan (KliSaFa) mit dem Schwerpunkt in Reinickendorf. Dort werden wir in den nächsten gut drei Jah- ren die Umstellung auf die Fernwärme- versorgung sowie in Teilen die Verbes- serung der Gebäudehülle, insbesondere Fensteraustausch in einzelnen Wirt- schaftseinheiten – beginnend in diesem Jahr in der WIE 520 – realisieren. Für die Maßnahmen der energetischen Moder- nisierung haben wir umfangreiche För- deranträge gestellt (über 100 Stück) und auch entsprechende Zuwendungsbe- scheide erhalten, sodass die Kosten für die Charlotte und die betroffenen Be- wohner reduziert werden können.

Die Neubaumaßnahmen sind derzeit im Zeitplan und trotz des Winters konnten die Innenausbauarbeiten voranschrei- ten. So konnten die ersten 20 Wohnei- nheiten des Projektes CHARLOTTE | obenauf schon vorfristig ab Februar/ März an die neuen Bewohner überge- ben werden. Die weiteren 38 Wohnei- nheiten in Steglitz und 15 Wohneinheiten

Übersicht der geplanten Investitionen 2024

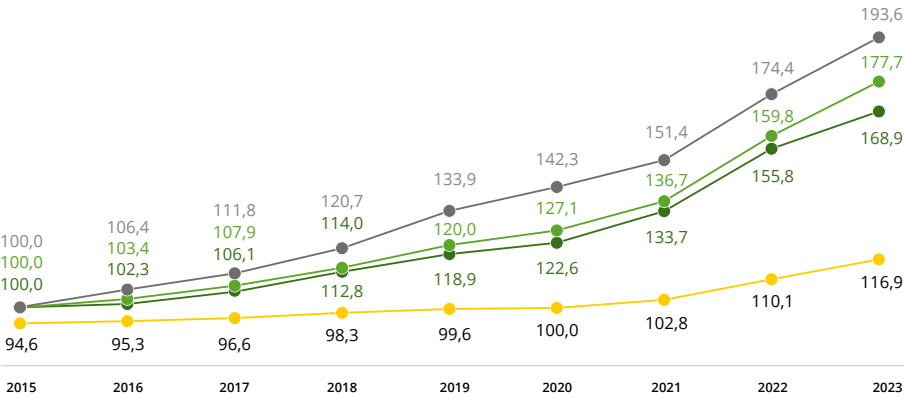
INVESTITIONEN IN DEN BESTAND:	gesamt ca. 18,9 Mio. €
Instandsetzungen geplant (u.a. Instandsetzung von Aufzügen):	2,3 Mio. €
Instandhaltung laufender Betrieb/ungeplant (inkl. Außenanlagen):	3,0 Mio. €
Wohnungsmodernisierungen:	3,3 Mio. €
Modernisierungsmaßnahmen/Substanzverbesserung Bestand (inkl. Fenster):	5,8 Mio. €
Modernisierungsmaßnahmen gem. Klima- und Sanierungsfahrplan Bestand:	3,9 Mio. €
Sonstiges:	0,6 Mio. €
INVESTITIONEN IN DEN NEUBAU 2024:	gesamt ca. 10,4 Mio. €
WIE 410 (CHARLOTTE obenauf)	6,7 Mio. €
WIE 241 (CHARLOTTE An der Jungfernheide inkl. Gründach)	3,3 Mio. €

in Charlottenburg-Nord (CHARLOTTE | An der Jungfernheide) folgen im Spät- herbst dieses Jahres. Insgesamt inves- tiert die Charlotte knapp 30 Mio. € in die Bestandsertüchtigung und – Moderni- sierung (knapp 2/3 des Budgets) und den Neubau (gut 1/3 des Budgets).

Für Instandhaltungs- und Instandset- zungsarbeiten sind 9,1 Mio. € vorgese-

hen. Dies entspricht knapp dem in 2023 verausgabten Budget. Vorhandene Bau- kostensteigerungen (Stichwort: Materi- alpreiserhöhung und steigende Hand- werkerlöhne) müssen daher durch die kritische Überprüfung von Maßnahmen in der Wohnungsherrichtung zur Wie- dervermietung und Instandhaltung von Technik und Hausverwaltung kompensiert werden.

Entwicklung der Verbraucher- und Baupreisindizes in Berlin 2015 bis 2023



- Verbraucherpreisindex
- Baupreise für Wohnungsneubau
- Baupreise für Instandhaltung
- Baupreise für Schönheitsreparaturen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Neubau | Charlottenburg-Nord

WIE 241:

CHARLOTTE | An der Jungfernheide



© Nguyen/Charlotte

Unser Neubauvorhaben in Charlottenburg-Nord geht auf die Zielgerade. Bis zum Spätherbst dieses Jahres werden 15 neue 1-5-Zimmer-Wohnungen mit insgesamt knapp 1 300 m² Wohnfläche entstehen.

Neben der Mitgliedsnummer werden bei der Wohnungsbewerbung, die Mitte April startet, auch die Motivation und das Engagement für die Gemeinschaft berücksichtigt. Dabei ist der Charlotte wichtig, neue Nachbarn zu finden, die Interesse und Spaß an der Nachbarschaft, dem gemeinsamen Gärtnern auf dem Dachgarten, der für das ganze Quartier offensteht, und der Nutzung des kleinen Gemeinschaftsraumes auf dem Dach haben.

Die Neubaumiete konnte durch eine Förderung der Senatsverwaltung auf 14,50 €/m² nettokalt reduziert werden. Neubaumieten sind aufgrund der gestiegenen Zinsen und Baukosten heute nach Erhebung des Bundesverbandes der deutschen Wohnungsbau- und Immobilienunternehmen GdW sonst kaum mehr unter 18,00 €/m² nettokalt anzubieten.



© Wunderlich Architekten

Neubau | Steglitz

WIE 410A:

CHARLOTTE | obenauf



© Tina Merkau

Wenn man vom „Bierpinsel“ an der Schloßstraße zur Filandastraße hinunterfährt, erblickt man staunend ein „neu gekröntes“ Gebäudeensemble:

CHARLOTTE | obenauf.

Von den 110 neuen Dachgeschosswohnungen in Berlin-Steglitz sind mittlerweile 75% bezogen. Noch 38 Wohnungen mit 2-5 Zimmern befinden sich in der Fertigstellung. Bewerbungen können bis zum 01.04.2024 erfolgen. Mitglieder werden bevorzugt.

Die Bezugstermine sind für Juli bis September 2024 vorgesehen. Parallel zum Neubau werden die Fassade neu gestrichen und in Teilabschnitten (insbesondere Wuthe-nowstraße) modernisiert sowie die Treppenhäuser „auf Vordermann gebracht“. Nach langer Bau- und manchmal auch „Leidens“-Zeit erahnt man langsam, dass in Steglitz ein kleines, neues Juwel entstanden ist. Wir danken allen Bewohnern für ihre Geduld und Mitwirkung!



© Seyfert/Charlotte

Spandau

WIE 10/20:**Grüne Häuser, abschließende Hofgestaltung**

© Tina Merkau

Über fünf Jahre wurden in mehreren Bauabschnitten die aufgrund ihrer Farbgestaltung sogenannten „Grünen Häuser“ in Spandau-Hakenfelde modernisiert: Dach, Fassade, Fenster, Außenanlagen.

Nicht nur die Neugestaltung wird allgemein anerkannt, auch die Auswertung der Energieverbräuche der letzten Jahre zeigt eine positive Wirkung der Maßnahmen. Die über 100 Jahre alten Gebäude sind nun der Gebäudeeffizienzklasse D zuzuordnen.

Nachdem die Hochbaumaßnahmen abgeschlossen sind, werden in diesem Jahr die letzten Außenanlagen neu gestaltet. Dies betrifft den sogenannten Ehrenhof am Grafenwalder Weg sowie den Innenhof der Wirtschaftseinheit 10/20. Die im letzten Jahr bei einem von den Vertretern initiierten Kiezrundgang mit Bewohnern besprochenen Maßnahmen werden gerade planerisch umgesetzt, ausgeschrieben und ab voraussichtlich Juni 2024 realisiert. Dabei werden auch neue Fahrrad- und Müllhäuser geschaffen.

WIE 130a/140a KliSaFa:**Umstellung von Einrohr- auf Zweirohrheizung**

© GPlant

Im Rahmen der Umsetzung unseres Klima- und Sanierungs-Fahrplanes (KliSaFa) der Charlotte versuchen wir auch schwierige denkmalgeschützte Anlagen einzubeziehen.

In dem Gebäudeensemble der Wirtschaftseinheiten (WIE) 80c/90/130a/140a hat die Charlotte im letzten Jahr eine neue, moderne Gaskesselanlage einbauen lassen, deren Wirkungsgrad und Lebensdauer durch die nun im Rahmen des KliSaFa durchgeführten Umstellung der Einrohrheizung auf Zweirohrheizung verbessert wird. Durch die Trennung von Vor- und Rücklauf können unter anderem Pumpen effizienter arbeiten, Vorlauftemperaturen reduziert werden und Heizkörper unabhängig von ihrer Lage im System optimiert werden.

Die Wohnungsbegehungen für den ersten Bauabschnitt (WIE 130a/140a) laufen zur Zeit, anschließend werden die Maßnahmen geplant, ausgeschrieben und von voraussichtlich Mai bis Oktober 2024 ausgeführt, der 2. Bauabschnitt folgt im Anschluss. Es wird keine Modernisierungsumlage erhoben.

WIE 130b/140b:**Rigolen/Kellerleitungen**

© Schwenn

Man sieht sie nicht auf den ersten Blick, aber sie müssen funktionieren: Grund- und Kellerleitungen für Regen- und Schmutzwasser.

In den vergangenen Jahren hat die Charlotte in diesem Bereich einige Sanierungsmaßnahmen durchführen müssen – z.B. in den WIE 10-70, 150, 310, 410. Dabei wurde, wo möglich und sinnvoll, auch das Regen(ab)wasser getrennt und zur natürlichen Versickerung gebracht. Dies erfolgt in der Regel über sogenannte Rigolen („Versickerungskästen“), die das Regenwasser dem Grundwasser wieder zuführen und somit das Schwammstadtprinzip unterstützen.

Im Bereich der WIE 130b/140b in Spandau-Hakenfelde steht nun die nächste Maßnahme an, die in mehreren Bauabschnitten realisiert wird. Positiver Nebeneffekt: Für Regenwasser, das versickert und nicht in die Kanalisation abgeführt wird, werden keine sogenannten Einleitgebühren erhoben. Damit werden die Betriebskosten entlastet.

Reinickendorf

WIE 510 ff., 610: KliSaFa: Umstellung auf die Fernwärme



© IBT.PAN

In Reinickendorf steht die größte Modernisierungsmaßnahme im Rahmen des Klima- und Sanierungs-Fahrplanes (KliSaFa) der Charlotte an. Sechs Fernwärmeübergabestationen werden im ersten Bauabschnitt ab dem nächsten Jahr errichtet, die Planungen und Wohnungsbegehungen sind bereits gestartet.

Das Ingenieurbüro IBT wird die Charlotte begleiten, wie auch bei bereits erfolgten Umstellungen auf die Fernwärme z.B. in Weißensee oder Steglitz. Zunächst werden Kellerleitungen vorgerüstet, wenn der Fernwärmeanschluss der Vattenfall in den Übergabestationen erfolgt ist, können die Arbeiten in den 622 Wohnungen, die derzeit mit Gasetagenheizungen versorgt sind, beginnen. Hier werden neue Steigestränge verlegt, um die Gasetagenheizungen durch Wohnungsstationen zu ersetzen. Pro Strang werden die Arbeiten ca. zwei Wochen in Anspruch nehmen.

Über die detaillierte Planung und den Bauablauf werden die betroffenen Bewohner rechtzeitig informiert. Die Modernisierungsmaßnahme ist umlagefähig, allerdings versucht die Charlotte, die Modernisierungskosten durch die Beantragung von Fördermitteln zu reduzieren.

WIE 520: KliSaFa Fensteraustausch

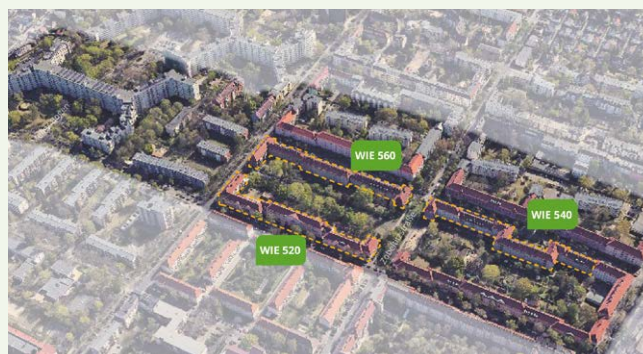


© Charlotte

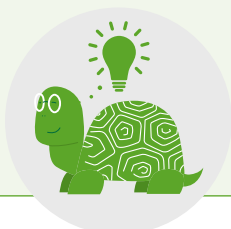
Bereits in den vergangenen Jahren hat die Charlotte, wo möglich, auch die Gebäudehülle von denkmalgeschützten Objekten modernisiert. Dies erfordert eine intensive Abstimmung und Wohlwollen bei den zuständigen Denkmalbehörden.

In Reinickendorf ist es wieder gelungen, dass der Austausch der alten Aluminium-Schallschutzfenster, die für den Betrieb des mittlerweile geschlossenen Flughafens Tegel eingebaut wurden und für die es keine Ersatzteile mehr gibt, gegen Kunststofffenster mit Anlehnung an die Optik der ursprünglichen Fenster genehmigt wurde.

Nach der derzeit laufenden Milieuschutzgenehmigung können die Fenster voraussichtlich von Juni bis Oktober in der WIE 520 eingebaut werden. Da es sich um eine Modernisierungsmaßnahme zur Einsparung von Energie handelt, wird eine Modernisierungsumlage erhoben, für die es ein genossenschaftliches Angebot geben wird. Im nächsten Jahr ist der Fensteraustausch in der WIE 540 geplant.



© Charlotte



Charlottenburg

WIE 350: Austausch Treppenhausfensteranlage



© Charlotte Archiv



© Charlotte Archiv

Nach intensiven, mehr als zwei Jahre andauernden Abstimmungen mit der bezirklichen Denkmalschutzbehörde konnte nun eine Genehmigung für den Austausch der maroden Treppenhausfensteranlage in der Kohlrauschstraße 11, 11a, 11b erreicht werden.

Die seit mehr als einem halben Jahr installierten Schutzgerüste können ab Anfang Mai durch eine dauerhafte neue Fensteranlage sukzessive ersetzt werden. Wir haben diese Baumaßnahme aus der Heizperiode in die hoffentlich witterungsmäßig bessere Frühlingszeit geschoben, um diese substanzverbessernde Maßnahme etwas weniger beanspruchend für die betroffenen Bewohner zu gestalten. Es wird keine Modernisierungsumlage erhoben.

Wohnungsmodernisierung



© Schwenn



© Schwenn

300-350 Wohnungswechsel gibt es pro Jahr bei der Charlotte. Die Gründe sind unterschiedlich, der Zustand der Wohnungen auch. Bei ca. 100 Wohnungen müssen vor der Wiedervermietung/-vergabe Modernisierungsmaßnahmen z.B. der Elektroanlage/-leitungen durchgeführt werden, bei ca. 80 Wohnungen werden auch die Bäder inkl. der Leitungsstränge erneuert.

Bei steigenden Handwerkerpreisen werden mittlerweile deutlich mehr als 3 Mio. € in die Wiederherrichtungen der Wohnungen investiert. Neue Bäder kosten je nach Größe z.B. 15-20 Tausend €.

Bauen

WIE 410 (Jungfernheide) + 241 (Steglitz)

Aktuelles zu den Neubauprojekten

CHARLOTTE | oben auf

Nach der ersten höchst erfolgreichen Bewerbungsphase im November (über 2 000 Bewerbungen für 20 Wohneinheiten binnen 14 Tagen) ist mit dem Erscheinen dieser Ausgabe unseres Mitgliederjournals die zweite Bewerbungsphase für die restlichen 38 Wohnungen gestartet, **sie endet am 7. April.**

Darunter befinden sich 20 barrierefreie 2-Zimmer-Wohnungen, zwei 3-Zimmer-Wohnungen (barrierefrei), 13 lichtdurchflutete 3,5-Zimmer-Wohnungen (Maisonette), zwei großzügige 5-Zimmer-Wohnungen (Maisonette) und eine attraktive 6-Zimmer-Wohnung (Maisonette) zu einem Quadratmeterpreis von 13,20 € nettokalt. Es gibt gestaffelte Bezugstermine zwischen dem 01.07.2024 und dem 16.09.2024.

Die Besonderheit der neuen Außenanlagen sind die hof- und straßenseitigen Rigolen, die für eine optimale Regenwasserversickerung sorgen. Bis zum Spätherbst 2024 entstehen im Innenhof außerdem ein neuer Spielplatz, neue Müll- und Fahrradhäuser und zwei Aufzüge und straßenseitig werden vor fast jedem Hauseingang zwei Fahrradbügel für sogenannte Kurzzeitparker errichtet.

CHARLOTTE | An der Jungfernheide

Gute 20 Autominuten nördlicher geht derzeit auch das Neubauvorhaben in der Jungfernheide (Charlottenburg-Nord) in seine letzte Phase.

Inmitten unserer Wirtschaftseinheiten 230-240, unweit des Volksparks Jungfernheide, errichten wir – im Rahmen eines genossenschaftlichen Gemeinschaftsprojekts mit der bbg Berliner Baugenossenschaft – bekanntlich ein vierstöckiges Gebäude mit 15 genossenschaftlichen Wohneinheiten und zusätzlich einen kleinen Gemeinschaftsraum mit Dachgarten.



Aktueller Stand des Neubaus der WIE 241 (Jungfernheide) © Nguyen/Charlotte


Die 15 Wohneinheiten im Überblick:

Zimmer	Wohnungen
1	3
3	3
3,5	1
2 2/2	3
4	4
5	1

Die Wohnungen sind größtenteils barrierefrei und verfügen im gesamten Wohn- und Küchenbereich über einen attraktiven und pflegeleichten Designbelag (Vinyl) in Holzoptik, Fußbodenheizung, Kunststofffenster, bodentiefe Fenster mit Außenjalousien und Kel-

lersersatzboxen im Außenbereich. Die Bäder sind voll gefliest und mit einer ebenerdigen Dusche (große Wohnungen mit zusätzlicher Badewanne) ausgestattet. Drei EG-Wohnungen haben eine Terrasse, alle anderen freuen sich über einen großen Balkon mit Westausrichtung. Die oberen Wohnungen sind jeweils über einen Laubengang erreichbar. Zusätzlich entstehen vier neue Spielplätze und ein neues Fahrradhaus. Bestehende Müllhäuser werden teilweise erweitert und begrünt.

Die Bewerbungs-

phase (ausschließlich online und über  <https://charlotte1907.de/jungfernheide>) findet vom **15. April bis einschließlich 1. Mai 2024** statt. Der frühestmögliche Bezug der Wohnungen zu einem Quadratmeterpreis von 14,50 € nettokalt ist für den Spätherbst vorgesehen.

Da bei diesem Neubauprojekt die Themen Nachbarschaft und gemeinsames Gärtnern (nutzbares Gründach) eine besondere Rolle spielen, sind bei Ihrer Online-Bewerbung drei diesbezügliche Fragen zur Motivation Ihrer Wohnungsbewerbung kurz zu beantworten. Ihre Antworten sind eine Pflichtangabe, ohne die Ihre Bewerbung leider nicht berücksichtigt werden kann.

Vertreterinformationsgespräch nach der Wahl



Fotos: © Michael Krebs/Charlotte

Am 21. Februar hatte die Charlotte die bei der Vertreterwahl 2023 gewählten Vertreter und Ersatzvertreter zu einer Informationsveranstaltung in das Hotel Steglitz-International eingeladen. Peter Lobanow, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Charlotte, konnte von 82 Vertretern 62 (rd. 76 %) und von 41 Ersatzvertretern 24 (rd. 59 %) begrüßen. Herr Lobanow bat zunächst dann die anwesenden Vertreter des Aufsichtsrats und des Vorstands, sich den Vertretern vorzustellen.

Ziel des Informationsgesprächs ist es, insbesondere für die erstmals gewählten Vertreter und Ersatzvertreter, sich mit den Rechten und Pflichten des Amtes sowie mit den Organen der Genossenschaft und mit deren Zusammenwirken vertraut zu machen und ihre Erwartungen und Wünsche zu bestimmten Themen zu erfragen.

Erstmals, und das soll auch künftig so gehandhabt werden, waren auch die Ersatzvertreter miteingeladen. Ersatzvertreter üben gemäß der Satzung der Charlotte zwar keine Funktion aus, sondern übernehmen erst dann das Amt eines Vertreters, wenn einer der gewählten Vertreter aus seinem Amt ausscheidet. Doch verfolgt die Genossenschaft mit der verstärkten Einbindung der Ersatzvertreter das Ziel, auch mit weiteren Veranstaltungen, deren Bindung an die Charlotte zu erhöhen und so mittelbar auch mehr Menschen für das Amt eines Vertreters zu gewinnen.

Als Gastreferentin trug Rechtsanwältin Sabine Degen, Justiziarin des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., zum Schwerpunkt



thema Rechte und Pflichten von Vertretern vor. Dabei ging sie thematisch zunächst auf die Grundlagen des Genossenschaftswesen ein und erläuterte ausführlich, welche Aufgaben und welche Rechte Vertreter in der Vertreterversammlung und darüber hinaus haben und wie sie diese ausüben können. Zudem erläuterte Frau Degen die grundsätzlichen Leitungsstrukturen von Genossenschaften nach dem Genossenschaftsgesetz und beantwortete dazu Fragen von Vertretern.

Für einige Wahlbezirke, beispielsweise für den Wahlbezirk der Nicht-wohnenden Mitglieder, waren zudem noch die Wahlen der Obleute und deren Stellvertreter vorzunehmen. Obleute sind innerhalb eines Wahlbezirks zu wählen und üben in ihrem Wahlbezirk koordinierende Aufgaben innerhalb der Vertreterschaft aus und sind das Bindeglied der Vertreter zum Vorstand.

Zur Erfassung der Erwartungshaltung an die Tätigkeit als Vertreter der Charlotte hatten die Mitarbeiter der Charlotte fünf Fragen formuliert, die bereits mit der Sitzungseinladung an die Teilnehmer versandt wurden. Diese konnten nun in den jeweiligen Wahlbezirken durch die anwesenden Vertreter und Ersatzvertreter thematisch mittels Kartentechnologien an den Tischen notiert und anschließend geclustert an Chartwänden ausgehängt werden (s. Abb.).

ten nun in den jeweiligen Wahlbezirken durch die anwesenden Vertreter und Ersatzvertreter thematisch mittels Kartentechnologien an den Tischen notiert und anschließend geclustert an Chartwänden ausgehängt werden (s. Abb.).

Dabei wurden die folgenden Fragestellungen diskutiert und bearbeitet:

- 1 Digitalisierte Dienstleistungen – Was nutzen Sie? Was fehlt Ihnen?
- 2 Infos der Charlotte für Vertreter und Ersatzvertreter
- 3 Ideen zur Stärkung von Nachbarschaft/Zusammenhalt
- 4 Was kann der Beitrag der Charlotte sein, um der angespannten Wohnungssituation entgegenzuwirken?
- 5 Wenn Sie jetzt noch einen Wunsch an die Charlotte frei hätten ...

Die Charlotte wird im Nachgang der Veranstaltung die notierten Karten bearbeiten und bewerten. Die Ergebnisse

werden dann im Mai auf den Vertreter-vorgesprächen vorgestellt und ggf. mit weiteren Maßnahmen untersetzt.

Nach rund 2,5 intensiven und austauschreichen Stunden bedankte sich Peter Lobanow im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands für die engagierte Mitarbeit und lud die Teilnehmer zum einem abschließenden Imbiss ein.



Grundlagen Genossenschaftswesen

Selbsthilfe bedeutet:

- Freiwilliger Zusammenschluss der Mitglieder und die Aufbringung der finanziellen Mittel durch die Mitglieder
- Ein füreinander Einstehen. Einer für alle. Alle für einen.

Selbstverwaltung

- Vertreterversammlung: Organ der Selbstverwaltung
- Ausübung der Rechte in der Vertreterversammlung (VV)
- Keinen Weisungen Dritter, auch nicht Weisungen des Prüfungsverbandes, unterworfen. Prüfungsverband ist beratend tätig.

Selbstverantwortung

- Für Verbindlichkeiten der Genossenschaften müssen die Mitglieder selbst einstehen und evtl. Nachschüsse leisten, wenn die Satzung das vorsieht.

Keine Nachschusspflicht bei der Charlottenburger Baugenossenschaft eG.





© tuulijumala/Shutterstock

Wohnen

Ohne Vertrag kein TV-Signal

Wer nichts unternimmt, guckt demnächst in die Röhre!

Es ist für viele eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen: das Fernsehen. Doch in nächster Zeit wird schrittweise in den Charlotte-Haushalten, die sich noch nicht für einen eigenen Vodafone-Kabelvertrag entschieden haben und denen auch sonst keine weitere Empfangsmöglichkeit zur Verfügung steht, **das TV-Signal abgeschaltet!**

Mit Beginn des Vertrags mit Vodafone ab dem 01.07.2023 wurden bis Herbst alle Wohnanlagen auf das Angebot von

Vodafone umgestellt. Damit verbunden war bereits, dass zum 01.07.2023 das Sammelinkasso für Pýur und die Abrechnung des Kabelfernsehens über Ihre Nebenkostenabrechnung endete. Die Genossenschaft hatte Sie dazu gesondert informiert und Ihre Nebenkostenvorauszahlungen vermindert. Gleichzeitig war und ist es erforderlich zum TV-Empfang über Kabel/Glasfaser und die installierten Multimediadosen einen eigenen Signallieferungsvertrag mit Vodafone zu schließen, der im sogenann-

ten Einzelinkasso, also ohne Umwege über die Charlotte, direkt von Vodafone von Ihrem Bankkonto beglichen wird.

Da die Umstellung schrittweise verlief, konnte aus Kulanzgründen in einzelnen Anlagen das Signal vereinzelt empfangen werden. Nun prüft das Unternehmen nach und nach, ob Haushalte das TV-Signal ohne eine entsprechende vertragliche Grundlage empfangen und schaltet dann entsprechende Wohnungen von der Signaleinspeisung ab.

In den vergangenen zwölf Monaten haben wir unsere Nutzer bereits auf verschiedenen Wegen ausführlich über diese Änderung beim Kabelfernsehen informiert. Wer nicht reagiert hat, schaut demnächst also buchstäblich in die Röhre. Im Ergebnis einer Ausschreibung hatten wir eine attraktive Versorgungsvereinbarung mit Vodafone geschlossen. Vodafone hatte im Auftrag der Charlotte das neue Glasfasernetz errichtet und übernahm anstelle des bisherigen Betreibers Tele Columbus AG (PÿUR) für die Dauer von zehn Jahren den Betrieb des Kabelfernsehens.

Mit diesem neuen Vertrag erhalten Sie eine gegenüber dem bisherigen Angebot verbesserte Grundversorgung für Fern-

sehen und Rundfunk mit bis zu 57 HD-Sendern, davon sind 28 frei empfangbar, und bis zu 86 digitalen SD-Sendern, davon sind 69 frei empfangbar. Um dieses Fernseh- und Hörfunk-Angebot von Vodafone nutzen zu können, ist es jedoch erforderlich, einen Kabel-Anschluss-Vertrag direkt mit Vodafone abzuschließen. Für den Kabel-Vertrag wurde ein **Sonderpreis für alle Charlotte-Nutzer** vereinbart. Auch das Bereitstellungsentgelt von 14,99 € entfällt.

Um diesen Sonderpreis in Anspruch zu nehmen, wenden Sie sich bitte **rechtzeitig und ausschließlich** an den für Ihren Wohnort zuständigen Ansprechpartner von Vodafone (siehe Kasten rechts).

Übersicht Ihrer Ansprechpartner bei Vodafone

10585 Charlottenburg
10587 Charlottenburg
13088 Weißensee

Mustafa Sezer

☎ 0173/37 92 883
 m.sezer1@vertriebspartner-vfkd.de

12169 Steglitz
12489 Adlershof
13587 Spandau
13595 Spandau (WIE 208)

Celal Eroglu

☎ 0173/16 93 986
 c.eroglu@vertriebspartner-vfkd.de

13403 Reinickendorf
13405 Reinickendorf

Iassine Junior

☎ 0179/42 76 301
 i.junior@vertriebspartner-vfkd.de

13583 Spandau
13585 Spandau
13627 Charlottenburg-Nord
13629 Siemensstadt
14050 Charlottenburg
14057 Charlottenburg
14059 Charlottenburg
14197 Wilmersdorf

Umut Dogru

☎ 0173/89 35 337
 u.dogru@vertriebspartner-vfkd.de

Die Kontaktdaten Ihres Ansprechpartners finden Sie übrigens ebenso in den Aushangkästen in allen Hauseingängen.

Senatorin Giffey zu Besuch in Charlottenburg-Nord



© Michael Krebs/Charlotte

Ende Februar stattete Berlins Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey mit den Strategiepartnern Vodafone und OXG der Charlotte einen Besuch ab. Auf dem Gelände am Heckerdamm in Charlottenburg-Nord demonstrierten sie anschaulich das Einblasen von Glasfasern ins Erdreich. Die beiden Unternehmen starten in Berlin ihre Glasfaser-Offensive mit 900 000 Anschlüssen. Zusammen mit zwölf Partnerunternehmen wird die Zahl der Anschlüsse in Berlin weiter stark wachsen und Ende 2024 die Eine-Million-Marke überschreiten, bis Ende 2028 sollen alle 2,2 Millionen Haushalte und Unternehmen in Berlin Zugang zum Glasfasernetz haben.

3. große Sternfahrt: Wir schalten noch einen Gang höher!



© ThePhillys

Sind Sie bereit für die dritte Sternfahrt der Genossenschaften? Nach den erfolgreichen Sternfahrten der letzten beiden Jahre werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – und im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften am Sonntag, 9. Juni 2024 ab ca. 10:00 Uhr ein Zeichen für unsere solidarische Gemeinschaft setzen. Denn: Gesellschaft braucht Genossenschaft!

Von sechs frei wählbaren Startpunkten aus fahren wir als Botschafter in grünen Trikots über die Straßen Berlins. In Polizei-Begleitung geht es für die sechs Gruppen zur Zwischenkundgebung am Roten Rathaus und anschließend gemeinsam weiter zur Malzfabrik in Tempelhof. Am Zielpunkt, der Malzfabrik, erwartet Sie ein kostenloses Catering, eine Führung über das Gelände und durch die Räumlichkeiten sowie ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Startpunkte der 6 Routen

- **Route Nord**
Reinickes Hof 14,
Vorplatz der Geschäftsstelle
- **Route Ost**
S-Bhf. Friedrichsfelde Ost
- **Route Südost**
Treptower Park,
Café Zenner
- **Route Süd**
Schloßpark Britz,
Ecke Alt-Britz
- **Route Südwest**
U-Bhf. Breitenbachplatz
- **Route West**
Lietzensee/
Sophie-Charlotte- Straße

Mithilfe der untenstehenden QR-Codes erhalten Sie weitere Informationen über die Routen etc.

Anmeldung:

Für die Teilnahme benötigen wir folgende Informationen bis zum 3. Mai 2024 unter [@charlottebewegt@charlotte1907.de](mailto:charlottebewegt@charlotte1907.de) von Ihnen:

- **Vor- und Nachname** – sowie gern Ihre Mitgliedsnummer
- **T-Shirt Größe** – falls nicht noch aus dem letzten Jahr vorhanden
- **gewünschten Routenstartpunkt**

Sobald Ihre Anmeldung eingegangen ist, erhalten Sie bis zum Start des Events immer Updates zu Routen etc. und die Informationen, wann und wo Sie Ihr Starterpaket abholen können. Das T-Shirt gilt an diesem Tag als Eintrittskarte für die Malzfabrik.

Die Teilnahme an der Sternfahrt erfolgt unter Einhaltung der StVO bzw. Befolgung der Polizei-Anweisungen sowie gegenseitiger Rücksichtnahme. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin übernehmen keine Haftung für Personenschäden, Diebstahl oder Beschädigung. Die Teilnehmer stellen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin von allen sich aus der Sternfahrt ergebenden Ansprüchen Dritter unbedingt und unwiderruflich frei. Während der Sternfahrt werden Foto- und Videoaufnahmen erstellt. Die produzierten Bilder und Videos dürfen von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ohne jede zeitliche, örtliche und inhaltliche Einschränkung in unveränderter Form durch den Fotografen oder durch Dritte, die mit dessen Einverständnis handeln, ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Bildverarbeitung) publizistisch zur Illustration und zu Werbezwecken verwendet werden.

Nord



West



Südwest



Süd



Südost



Ost



Wohnungsbaugenossenschaften noch bekannter und eine echte Alternative



Kampagnenmotive 2024

Seit 2000 befragt forsa regelmäßig Berlinerinnen und Berliner zum Thema „Genossenschaftliches Wohnen“, u. a. zur Bekanntheit dieses Wohnmodells: Aktuell haben 92% schon einmal von uns gehört.

Vom genossenschaftlichen Wohnen haben im Dezember 2023 92% der befragten Berlinerinnen und Berliner schon einmal gehört. Damit steigt die Bekanntheit des genossenschaftlichen Wohnens auf ihren bisherigen Bestwert seit Messbeginn im Jahr 2000, wo die Bekanntheit bei nur 61% lag. Vergleichsweise etwas weniger bekannt ist das genossenschaftliche Wohnen nach wie vor in der jüngsten befragten Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen, mittlerweile aber auch hier bei immerhin 87%.

Aktuell können sich 82% derjenigen, die schon einmal etwas von genossenschaftlichem Wohnen gehört haben, diese Wohnform grundsätzlich auch für sich selbst vorstellen. Dies ist besonders erfreulich, weil sich das 2019 erst 64% vorstellen konnten.

Weitere Bewertungen:

- Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt (75%)
- Genossenschaft schützt vor „Vermieterwillkür“ (72%)
- Echte Alternative zu Eigentum und Miete (69%)

Dass Wohnungsbaugenossenschaften nicht nur Wohnungen anbieten, sondern sich für ihre Mitglieder auch vielfältig im sozialen Bereich engagieren, ist gut jedem zweiten Kenner der Wohnform bewusst (58%). Lediglich 4% halten genossenschaftliches Wohnen für eine heute überholte Art des Wohnens.

Gehört. Gesehen. Gelesen.

Die Berlinerinnen und Berliner wurden darüber hinaus gefragt, ob sie – abgesehen von Werbung – über andere Kanäle in den vergangenen Wochen oder Monaten etwas über Berliner Wohnungsbaugenossenschaften gehört, gesehen oder gelesen haben: Knapp jeder zweite Befragte (43%) bejahte das. Grund ist sicherlich auch die Präsenz, die das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ zurzeit in der öffentlichen Diskussion einnimmt.

Die Werbemotive:

Gut jeder dritte Befragte (36%) kann sich daran erinnern, dass er in den letzten Monaten mindestens eines der gezeigten Werbemotive der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften gesehen hat. Am besten wurde das Motiv „Das Wir“ erinnert, aber insgesamt kamen alle gut an:

- Sie fallen vor allem ins Auge (85%)
- Die Motive sind sympathisch (64%)
- Farbliche Gestaltung gefällt (60%)
- Passen gut zu den Berliner Wohnungsbaugenossenschaften (50%)

Fazit:

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrem Zusammenschluss und der gemeinsamen Imagekampagne werden immer bekannter. Die Kampagne fällt ins Auge, wird erinnert und findet Zustimmung.



Genossenschaft | Aus aller Welt

Aufruf

Zeigt her Eure Hobbys!

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind so vielfältig wie das Leben in unserer Genossenschaft. Egal ob sportlich, künstlerisch oder sozial – die meisten Mitglieder, Bewohner und Mitarbeiter der Charlotte gehen in ihrer Freizeit einem Hobby nach. Die Bandbreite reicht dabei von Sammelleidenschaft und Modellbau über Instrumente bis hin zu klassischen oder ausgefallenen sportlichen Aktivitäten.

Diese Ausgabe unseres Mitgliederjournals soll der Startschuss der neuen Serie „Zeigt her Eure Hobby“ in loser Folge sein. Darin möchten wir Ihr Hobby und natürlich die Person, die dahintersteht, in den Mittelpunkt rücken. Und bestenfalls geben wir damit anderen eine Anregung, wie sie ihre freie Zeit noch interessanter und erlebnisreicher gestalten können.

Verraten Sie uns Ihr Hobby unter dem Stichwort „Hobbys“:

☎ (030) 322 911-122

@redaktion@charlotte1907.de

Genossenschaft | Veranstaltungen **Anmeldung ab sofort möglich**

13. Charlotte-Pokern am 12. Juli



© Antonio Gravante/Shutterstock

Der Neustart nach der Corona-Pause ist mehr als geglückt. Darum freuen wir uns, alle Pokerfreunde der Charlotte herzlich zur 13. Auflage unseres Pokerturniers am Freitag, 12. Juli 2024, wieder in das traditionsreiche und verkehrsgünstig gelegene Restaurant Stammhaus in Siemensstadt (Rohrdamm 24, Ecke Nonnendammallee) einzuladen.

Wie Sie es aus früheren Zeiten gewohnt sind, erwarten Sie wieder attraktive Gewinne (Einkaufsgutscheine, Präsentkorb) sowie ein leckeres Berliner Buffet mit einer großen Getränkeauswahl. Der Sieger darf zusätzlich den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Gespielt wird unverändert nach den Texas Hold'em-Regeln. Die ersten acht ausgeschiedenen Teilnehmer spielen am „Loser-Table“ um eine Wild Card für den „Final-Table“, an dem insgesamt zehn Mitspieler Platz nehmen.

Geöffnet ist ab 16:30 Uhr, die Übungsrunde beginnt um 17:00 Uhr, das Turnier startet um 18:00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf 40 begrenzt, mitspielen dürfen nur Mitglieder und Bewohner der Charlotte.

Anmeldungen nehmen wir schon jetzt **bis spätestens 30.06.2024** entgegen:

☎ (030) 322 911-0

@charlottebewegt@charlotte1907.de

oder persönlich während der Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle oder Hausverwaltungen.

Wir hoffen wieder auf einen spannenden Pokerabend und freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme und Ihren Besuch im Stammhaus Siemensstadt!

Genossenschaft | Personelles

Aus dem Unternehmen

Jedes Ende ist ein neuer Anfang

Nachdem unsere Auszubildende Frau Leonie Walther ihre vorgezogene Abschlussprüfung erfolgreich bestanden und somit Ihre Ausbildung als Immobilienkauffrau beendet hat, verstärkt sie seit dem 16.01.2024 unser Team als kaufmännische Mitarbeiterin und ist zunächst in unserer Hausverwaltung in Reinickendorf eingesetzt.

Frau Yola Glaffek wechselte als Teamassistentin nach ihrer Elternzeit von der Hausverwaltung Spandau in die Hausverwaltung Reinickendorf. Des Weiteren haben wir unsere technische Abteilung um eine Architektin verstärkt. Frau Katharina Wandt wird vorrangig bei der Umsetzung von BIM-Projekten und bei

Mitarbeiterjubiläen 2024

10 Jahre | 01.02. Michael Krebs, Zentrale

25 Jahre | 01.01. Guido Beier, Regie
01.03. Christiane Huth, HW Spandau

30 Jahre | 01.02. Cordula Böttjer-Jethon, HW Spandau
01.02. Thomas Weiser, HW Charlottenburg
01.02. Michaela Rahn, HW Weißensee
01.03. Regine Sperling, Zentrale

40 Jahre | 01.01. Katrin Hildebrandt HV Reinickendorf

Themen rund ums digitale Planen und Bauen sowie bei der strategischen Nachhaltigkeitskonzeption mitwirken.

Unser Digitalisierungsbeauftragter, Herr Kris Böttcher, verlässt die Charlotte zum 31.03.2024, um in einer anderen Genossenschaft eine neue berufliche Heimat zu finden.

Unser Hauswart, Herr Timo Schmidt, ist zum 28.02.2024 aus unserem Unternehmen ausgeschieden. Seinen zu betreuenden Bestand in der Wirtschaftseinheit 310 in Berlin Charlottenburg übernimmt unser Hauswart Herr Khaled Kamrieh.

Genossenschaft | Nachbarschaft **Gießpaten gesucht**

Neues vom Förderprojekt „Hakenfelde to share“



© Christina Straße

Mit der Verschönerung des Bereiches vor der Hausverwaltung Spandau am Michelstadter Weg endete das Jahr 2023 für das Förderprojekt „Mein Mitmach- und Begegnungs-Kiez“ in Hakenfelde. Viele tolle Projekte mit und von Bewohnern konnten umgesetzt werden und mit der neu gestalteten Brandwand ist ein neuer Hingucker für alle Bewohner in Hakenfelde entstanden.

Um den Bereich vor dem Brandwandbild noch mehr in Szene zu setzen, wurden Anfang November 2023 insgesamt 14 Pflanzcontainer auf dem Bereich vor der Hausverwaltung integriert. Im Rahmen eines ersten Workshops wurden diese, unter fachlicher Anleitung, von begeisterten Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Naturmotiven besprüht und anschließend gemeinsam bepflanzt.

Mittlerweile ist der Winter meteorologisch vorbei und mit den ersten Sonnenstrahlen fängt der Bereich bald wieder an zu blühen. Die Charlotte sucht weiterhin nach „Gießpaten“, die mit ein bisschen Zeiteinsatz helfen, den Bereich am Blühen zu halten. Eine Gießkanne und Wasser werden von der Hausverwaltung bereitgestellt. Bei Interesse melden Sie sich einfach in unserer Hausverwaltung.

Blättertausch | Christina Straße

Alles Unkraut oder was?

Guerillagärtnern mit Wildkräutern
für Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern...
im Rahmen von „Hakenfelde to share“

Habt ihr schon gesehen?
Die Pflanzen aus unserer gemeinsamen Pflanzaktion im letzten Herbst treiben schon kräftig aus. **Gießpaten** dürfen gerne vorbeikommen und aktiv werden.

Alles Unkraut?! – Erfahrt, was alles in Gundermann, Lungenkraut, Knoblauchsrauke und Co. steckt! Kleine Kostprobe gefällig? Dann probiert den Wildkräuter-Snack!

Wildkräuter für alle!
Gemeinsam stellen wir Wildsamenbomben mit Saatgut von heimischen Wildpflanzen her. Die Samenbomben könnt ihr am Ende des Workshops mitnehmen – findet als echte Guerillagärtner in eurer Nachbarschaft die besten Abwurfplätze: auf Verkehrsinseln, an Straßenrändern und Baumscheiben – Wildkräuter für alle!

Wann: Donnerstag, 04.04.24, 14-16 Uhr
Treffpunkt: Michelstadter Weg 49
Vorkenntnisse: keine

CHARLOTTENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT

Zahlen, Daten und Fakten

Lesen Sie „druckfrisch“ etwas aus unserer Statistik und dem Jahresabschluss zum 31.12.2023 zum Thema Forderungsausfälle und Mietrückstände.

Mitglieder zahlen für die Nutzung ihrer Wohnung ein Nutzungsentgelt. Bei Nicht-Genossenschaften heißt das Nutzungsentgelt Miete. Rechtlich handelt es sich dabei auch um ein Mietverhältnis mit besonderen Rechten und auch Pflichten für die Nutzer (Mieter) und die Genossenschaft (Vermieter).

Die Charlotte hat im Jahr 2023 „umgangssprachlich“ rund 46,6 Mio. € eingenommen. Darin enthalten sind mit fast 16,7 Mio. € Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten, über die in der Betriebs- und Heizkostenabrechnung im Folgejahr mit dem Nutzer abzurechnen sind.

Immer wieder kommt es auch bei der Charlotte vor, dass Nutzer nicht in der Lage sind, ihre Nutzungsgebühr (Miete, als Nettokaltmiete und Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen) zu zahlen. Warum? Die Gründe dafür sind vielschichtig (s. Grafik rechts). So gehen Rechnungswesen, Hausverwaltung, Recht und CHARLOTTE | Sozial zielgerichtet auf Menschen mit Zahlungsrückständen zu. Oft kann so eine Lösung für Zahlungsprobleme gefunden werden. Sei es durch einfache Ratenzahlungsvereinbarungen oder Hilfe bei der Beantragung von Leistungen.

Die Mitarbeiter der Genossenschaft stimmen sich bei rückständigen Nutzungsgebühren regelmäßig intern ab. Ziel der Abstimmungen ist es, sich entwickelnde Zahlungsrückstände schnell zu erkennen, konsequent Rückstände anzumahnen und Hilfestellungen anzubieten.

Manchmal verweigern Nutzer mit Zahlungsrückständen aber auch die Kontaktaufnahme. Oder sie sind „einfach

weg“. Häufiger treffen die Mitarbeiter auch auf besonders herausfordernde Situationen. Nutzer sind verstorben, Erben müssen erst durch Nachlassgerichte und Nachlassverwalter ermittelt werden. Oft schlagen Erben dann auch das Erbe „mangels Masse“ aus.

Oder Menschen müssen in Pflegeeinrichtungen umziehen, da der Grad der Pflegebedürftigkeit so hoch ist, dass ein Verbleib in der oft jahrelang bewohnten Wohnung nicht mehr möglich ist.

Die Mitarbeiter der Charlotte treffen dabei meist auf multiple Problemlagen. Letztlich reicht das Geld nicht aus, um die Miete zu zahlen. Die Forderungen der Charlotte sind in solchen Fällen oft das letzte „i-Tüpfelchen“. Zahlungsrückstände aus Mobilfunkverträgen oder aus anderen Ratenkaufvereinbarungen sind oft schon lange vorher entstanden. Zudem kommen dann häufig dritte Unternehmen auf die Charlotte zu, um Pfändungsansprüche bspw. in Bezug auf die eingezahlten Genossenschaftsanteile gegen den Nutzer und die Charlotte geltend zu machen.

Und, jeder einzelne Fall ist meist ein individuelles Schicksal. Jetzt lesen Sie in dieser Rubrik ausdrücklich etwas zu Zahlen, Daten, Fakten. Doch stehen vielfach besondere Schicksale hinter den folgenden Zahlen und Daten.

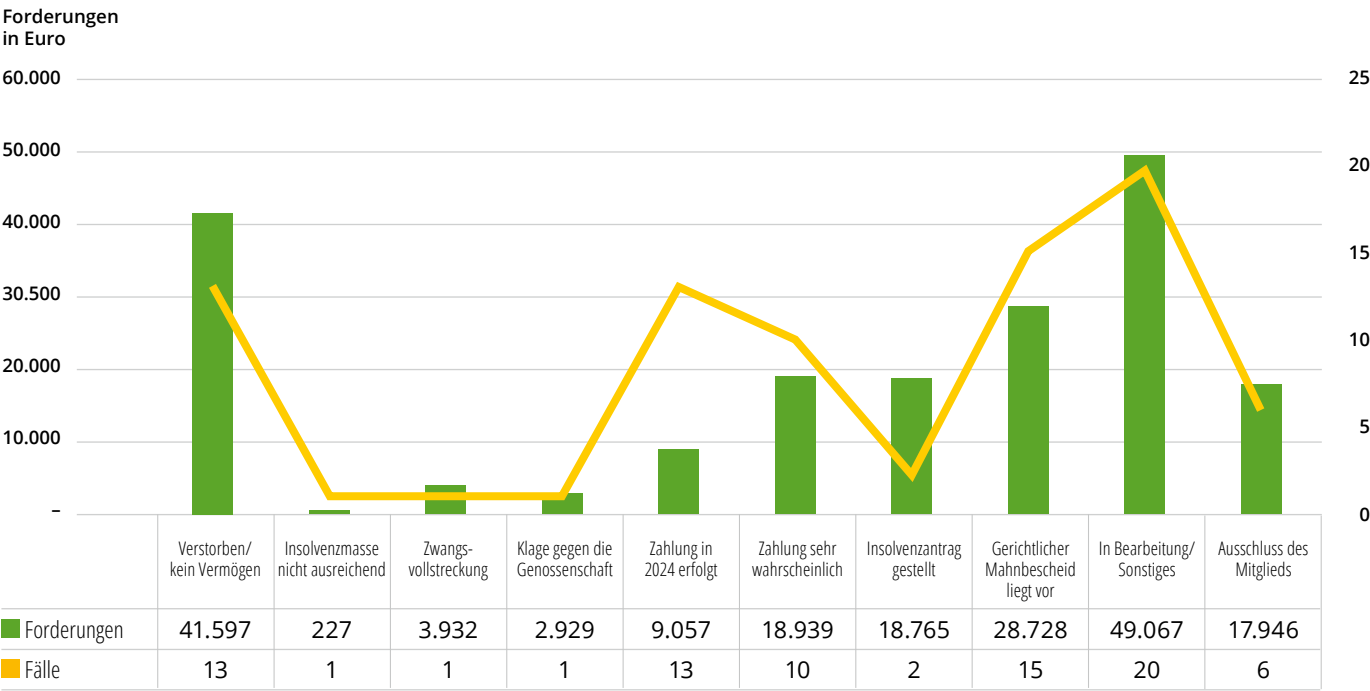
Der Jahresabschluss der Genossenschaft hat, wie bei anderen Unternehmen auch, die Aufgabe, ein zutreffendes Bild zur Erfolgs- und Vermögenssituation zu vermitteln. Daher müssen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses die Forderungen, die die Genossenschaft bspw. aus Nutzungsgebühren (Mieten) gegenüber den Mitgliedern hat, ermittelt werden. Und es muss belegt werden, welche Forderungen noch „realisiert“ werden können und welche Forderungen wohl nicht mehr „eingehen“ und abgeschrieben werden müssen.

Wie geht das nun genau? Einige Zeilen zuvor konnten Sie lesen, dass über rückständige Zahlungen von Nutzern ein regelmäßiger Austausch zwischen den Bereichen der Charlotte stattfindet. Damit ist jederzeit klar, aus welchen Gründen zu welchem Zeitpunkt ein Nutzer der Genossenschaft mit seiner Nutzungsgebühr im Rückstand ist.

Insgesamt hat die Charlotte Forderungen an einzelne Nutzer in 82 Fällen zum Jahresabschluss in Höhe von 191.182,00 €. Nicht alle Forderungen werden uneinbringlich und abgeschrieben. Die Genossenschaft hat bspw. die Möglichkeit, verbleibende Forderungen gegen den Wert der Mitgliedsanteile des betreffenden Mitglieds zu verrechnen und so die verbleibende Forderung zu mindern. Zusätzlich erfolgen noch pauschale Wertberichtigungen von Forderungen, doch ggf. an anderer Stelle mehr. Insgesamt werden im Jahresabschluss 2023 121.914,00 € abgeschrieben und sind für die Genossenschaft „verloren“.

Sind nun 121.914,00 € ausgefallene Forderungen an Mitglieder viel oder wenig und was sagt dies im Vergleich zu anderen Unternehmen? Von den eingangs erwähnten 46,6 Mio. € Mietforderungen stehen 121.914,00 € fallen somit rd. 0,3% der Mieten aus. Das ist im Branchenvergleich gut, fast sogar sehr gut. Jeder Forderungsausfall ist mit einer Geschichte verbunden. Dies sind keine Erfolgsgeschichten, sondern oft auch bedrückende Schicksale. Aber, die eher geringen Ausfälle sind doch viele kleine Erfolge. Für die Mitglieder, denen rechtzeitig geholfen werden konnte, die sich helfen ließen. Sodass es zu keiner Kündigung, keinem Wohnungsverlust oder noch Schlimmerem gekommen ist. Geringe Ausfälle tragen zur Solvenz der Genossenschaft bei, wovon alle Mitglieder profitieren. Und für die Mitarbeiter sind positive Verläufe von Zahlungsrückständen Bestätigung für das richtige genossenschaftliche Handeln.

Forderungen nach Gründen und Anzahl




Service **WhatsApp-Kanal**

Schnell und direkt informiert




© Nicole Lienemann/Shutterstock



 [charlotte1907.de/whatsapp](https://www.charlotte1907.de/whatsapp)

Welches handliche Gerät tragen Sie seit vielen Jahren nahezu ständig mit sich herum? Welche App – abgesehen von den Klassikern wie E-Mail, Bildergalerie oder Terminkalender – nutzen über 93% in Deutschland? Anfang Januar hat die Charlotte ihre Kommunikationswege zeitgemäß erweitert. Aktuelle Mitteilun-

gen Ihrer Genossenschaft erhalten Sie jetzt auch über unseren WhatsApp-Kanal CHARLOTTE1907. Rufen Sie einfach den Link  www.charlotte1907.de/whatsapp auf oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code, auf „Abonnieren“ drücken und schon werden Sie an dieser Stelle automatisch mit den neu-

esten und relevanten Informationen der Charlotte versorgt. Schwerpunktmäßig sind das Nachrichten, die die Mehrheit unserer Mitglieder und Bewohner betreffen sowie übergeordnete genossenschaftliche Themen.

Historisches

Serie Straßennamen im Bestand/Teil 19: Freudenberger Weg

Enge Partnerschaft ins Rhein-Main-Gebiet



Im Vordergrund unsere Wirtschaftseinheiten 205 und 207 © Gehrman/Optigrün



Burgruine in Freudenberg © travelview/Shutterstock

Hinter jeder der zahlreichen Berliner Straßen, in denen sich der Wohnungsbestand der Charlotte befindet, verbergen sich einzigartige Geschichten. In der aktuellen Ausgabe erzählen wir Ihnen Wissenswertes über den Freudenberger Weg im Falkenhagener Feld.

Der Freudenberger Weg trägt den Namen seit dem 01.09.1963. Der Name geht auf die Burg Freudenberg aus dem 14. Jahrhundert zurück. Etwa im Jahr 1666 fiel diese einem Brand zum Opfer. Heute dient die Ruine als beliebtes Ausflugsziel im Main-Tauber-Kreis in Baden-Württemberg. Mit dem Anschluss des Siegerlandes an Preußen 1815 erlebte

Freudenberg einen wirtschaftlichen Aufstieg mit Eisenverarbeitung, Gerberei, Leimsiederei und Filzherstellung. Die Stadt ist 54,48 km² groß und hat rund 18 000 Einwohner.

Vor rund drei Jahren kam im Falkenhagener Feld mit unserer Wirtschaftseinheit 207 (Am Spektepark) ein kleines, neues Stadtquartier hinzu. Die neue Bebauung passte sich in die vorhandene Gebäudestruktur gut ein und ermöglicht so weiterhin eine öffentliche Durchwegung vom Freudenberger Weg zum Henri-Dunant-Platz mit seinen sozialen Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten. Zusammen mit der Wirt-

schaftseinheit 205 umfasst unser dortiger Bestand insgesamt 483 Wohneinheiten. Historisch ist die Charlotte erst seit 1989 Eigentümerin der Wohnungsanlage im Falkenhagener Feld, die bereits 1965/1966 errichtet wurde. Die Charlotte erwarb den Wohnungsbestand seinerzeit von der „Neuen Heimat“ (der späteren „WIR“).

Der Freudenberger Weg liegt in einem Wohngebiet, in dem mehrere Straßen nach Orts- und Gebietsnamen aus dem Siegener Land benannt wurden; der Bezirk Spandau unterhält seit 1950 mit der Stadt und dem Landkreis Siegen enge partnerschaftliche Beziehungen.

Service

Gassi-Planer für Reinickendorf und Spandau

Hundehaufen als ständige Wegbegleiter

Immer wieder sorgt Hundekot auf und neben Gehwegen, Grün- und Rasenflächen, vor Haus- und Garteneingängen für Ärger. Oft gleicht es einem Hindernislauf, um den Hinterlassenschaften der Hunde auszuweichen. Eltern sind genervt, ständig darauf zu achten, dass ihre Kinder beim Spielen nicht in diese unliebsamen Haufen hineintreten. Selbst Kinderspielflächen sind nicht sicher vor Hundehaufen.

Wer schon mal in so eine Hinterlassenschaft hineingetreten ist, weiß, wie unangenehm das ist. Abgesehen von dem Geruch besteht auch die Gefahr der Übertragung von Krankheitserregern. Diese Gefahr besteht für Mensch und Tier, somit auch für andere Hunde. Für viele Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer ist es mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu beseitigen. Auch sie ärgern sich über die Uneinsichtigkeit und Gedankenlosigkeit anderer, die dies nicht kümmert und

den Hundekot einfach liegen lassen. Sie wären sicherlich nicht erfreut, Hundedreck vor ihrer eigenen Türe aufzufinden.

und den öffentlichen BSR-Müllkörben erleichtert Frauchen oder Herrchen die Planung der Gassi-Runden, wenn auch ihr Hund sich „erleichtern“ muss. Er enthält außerdem viele nützliche Tipps rund um Hundehaltung. Unser Gassi-Planer ist ca. ab Ende April in allen Hausverwaltungen und in unseren Treffs/Gemeinschaftsräumen kostenlos erhältlich.

Der erspart dann vielleicht ein hohes Bußgeld, denn die Berliner Landesregierung will in diesem Frühjahr einen neuen Bußgeldkatalog in Kraft setzen, wonach künftig mindestens 80,00 € (bisher 55,00 €)

fällig werden, wenn jemand die Hinterlassenschaften seines Hundes nicht unverzüglich beseitigt.



© Javier Brosch/Shutterstock

Um dem Problem ein Stück weit Herr zu werden, haben wir uns für unsere beiden größten zusammenhängenden Wohnungsbestände in Reinickendorf und Spandau etwas ganz Pfiffiges ausgedacht: unseren handlichen Gassi-Planer! Das Kartenmaterial mit den Standorten unserer Hundekotbeutelspender

Unnützes Wissen

Nägel mit Köpfen machen

Wer kennt es nicht: Sie haben eine Aufgabe angefangen und dann lassen Sie sie erst einmal wieder liegen. Genau das Gegenteil bedeutet „Nägel mit Köpfen machen“.

Erst um ca. 1800 wurde dieser Spruch zu einer Redensart, obwohl die Grundlage für die Redewendung sehr viel älter und inzwischen auch sehr verbreitet ist.

„Nägel mit Köpfen“ machen sprichwörtlich nicht nur Handwerker oder Leute vom Bau. Nägel wurden früher einzeln vom Nagelschmied geschmiedet. Bei ungeschicktem Arbeiten entstanden

auch Nägel ohne Köpfe, die als minderwertig betrachtet wurden und somit nicht zu gebrauchen waren. Perfekte Nägel stellten hingegen einen hohen Wert dar, sodass Synonyme wie „nagelneu“ oder „funkelnagelneu“ aufkommen konnten.

Jeder, der also eine Sache anpackt und durchziehen

will, der macht Nägel mit Köpfen – er macht alles richtig und führt sein Projekt konsequent zu einem guten Ende.



Bilderrätsel

Finde die fünf Fehler

Sportlich geht es immer zur Sache, wenn Sie bei unserem Bilderrätsel die fünf Fehler finden wollen. Noch sportlicher wird es am 9. Juni 2024, wenn die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zur 3. großen Sternfahrt einladen (s. Seite 16).



Original: © Dirk Lausch/WBG Berlin



Fälschung

Meine Charlotte

Charlotte ist...



... eine Osterei-Vase

In den Stephanus- Werkstätten in Berlin Weißensee fertigen Menschen mit Beeinträchtigung wunderschöne Keramik in vielen verschiedenen Formen und Dekoren. Eine der Vasen heißt Charlotte, die durch ihre besondere Form kleine Blumen ganz groß rauskommen lässt.

Die Vase wird mit der sogenannten Tonschlängentechnik eingeformt. Dafür werden in zwei Negativformen Tonschlangen gelegt, ausgeformt und zusammengesetzt. Der Herstellungsprozess ist auch nach der Glasur noch gut erkennen: Die eingeformte Keramik wirkt ursprünglich und rustikal. Schließlich ist jedes Stück ein Unikat!

Die Vase wird schon seit vielen Jahren in den Stephanus-Werkstätten hergestellt. Aber erst 2022 kam die Idee auf, den einzelnen Keramik-Produkten einen Namen zu geben. **Namenspatronen sind dabei die Beschäftigten selbst, die die Produkte auch herstellen.** Charlotte ist natürlich sehr stolz, dass „ihre“ Vase ihren Namen trägt.

Die Stephanus-Werkstätten Berlin gehören zur Stephanus gGmbH. In den



© Holger Vonderlind

Stadtteilen Weißensee, Köpenick und Spandau bieten sie in sieben Betriebsstätten verschiedene Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für über 800 Menschen mit Behinderung an.

Die Stephanus gGmbH selbst ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Stephanus-Stiftung. Im Geschäftsbereich Werkstätten verantwortet das diakonische Unternehmen in Berlin und Brandenburg Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung. Mit Arbeits- und

Beschäftigungsbereichen, beruflicher Bildung und Förderung sowie attraktiven Zusatzangeboten wird die Teilhabe von über 2000 Menschen am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft unterstützt.

Gewinnspiel

Wir verlosen an unsere Leser fünf dieser schicken kleinen Vasen Charlotte im Dekor Ultramarin (in der Abbildung vorne). Senden Sie uns Ihre Antwort mit dem Stichwort „Vase“ entweder per E-Mail an [@redaktion@charlotte1907.de](mailto:redaktion@charlotte1907.de) oder per Postkarte an die Charlottenburger Baugenossenschaft, Dresselstraße 1, 14057 Berlin.

Einsendeschluss: 22.04.2024

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Es nehmen nur vollständige Einsendungen teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bilderrätsel

Auflösung aus Heft 78



Original mit Fehlerkennzeichnung



Fälschung

Service

Richtige Nachlassvorsorge als Mitglied

Vermeiden Sie Fallstricke



© MarkroBetz/Shutterstock

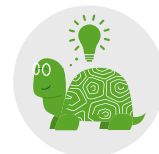
Niemand spricht gerne über den Tod, wir tun es in dieser Ausgabe dennoch, um Ihnen Fallstricke bei der Absicherung von Hinterbliebenen in Bezug auf Ihre Mitgliedschaft bei der Charlotte zu ersparen. Wenn es darum geht, einen lieben Angehörigen für besondere Loyalität und Liebe mit Nachlasswerten zu bedenken oder umgekehrt Verwandte, mit denen man bspw. im Streit liegt, so weit wie möglich von der gesetzlichen Erbfolge auszuschließen, ist nach wie vor ein Testament ein probates Mittel. Durch ein Testament können der gesamte Nachlass oder auch einzelne Vermögenswerte jedem, auch ausgewählten Hilfsorganisationen oder Stiftungen, zugeordnet werden.

Allerdings will der Gesetzgeber zwischen dem Recht auf freie Entscheidung und den Ansprüchen engster Familienangehöriger auf Teilhabe am Nachlass einen Ausgleich schaffen. Im Ergebnis sind Kinder, Eltern und Ehegatten in der Regel pflichtteilsberechtigt und erhalten die Hälfte des gesetzlich zustehenden Erbteils, wenn diese im Testament nicht

oder nur zu einem geringeren Teil bedacht sind.

Die Wirksamkeit von Verträgen zugunsten Dritter in Bezug auf das Auseinandersetzungsguthaben ist umstritten. Sie

bergen für den Begünstigten u.a. das Risiko, dass dieser im Falle eines Widerrufs des zugrundeliegenden Schenkungsvertrages durch den oder die Erben leer ausgeht oder gar das Auseinandersetzungsguthaben zurückerstatten muss. An dieser Stelle möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Charlotte keine neuen Verträge zugunsten Dritter abschließt.



Falls Sie bei uns bereits eine entsprechende Willenserklärung für den Fall Ihres Ablebens hinterlegt haben, fühlen wir uns weiterhin an diese Verfügung gebunden.

Sofern Sie keinen Vertrag zugunsten Dritter hinterlegt haben, müssen wir im Todesfall grundsätzlich auf den Nachweis der Erbenstellung bestehen. Zum Erbnachweis wäre uns in der Regel ein Erbschein vorzulegen. Eine Ausnahme von dieser Regel stellt das eröffnete Testament dar. Bei Vorlage eines solchen Testaments wird zusätzlich kein Erbschein mehr notwendig.



© Robert Kneschke/Shutterstock



Nachbarschaft

Engel in der Nachbarschaft

CHARLOTTE | solidarisch

Immer wieder hören wir von Mitgliedern, die sich in ihrer Nachbarschaft engagieren und somit einen wichtigen Beitrag für ein besseres Leben unterstützter Nachbarn leisten. Das Engagement ist so vielfältig, dass hier lediglich wenige Beispiele genannt werden können. Es reicht von Einkaufshilfen über Handreichungen im Haushalt, Begleitungen bei Arztbesuchen und Behördengängen, kleine Aufmerksamkeit wie ein Blümchen oder ein Stück selbstgebackenen Kuchen an der Tür zu überreichen bis hin zu nachbarschaftlichen Einladungen. Darauf angesprochen sagen diese „Engel in der Nachbarschaft“ häufig „das ist doch selbstverständlich“. Wir erachten dieses Handeln als wichtigen Beitrag für ein Miteinander, wie es dem Grundgedanken einer Genossenschaft entspricht und möchten uns hierfür herzlich bedanken!

Schreiben Sie uns

Auch wenn uns bewusst ist, dass es sehr viele „Engel in der Nachbarschaft“ in unseren Wohnanlagen gibt, möchten wir einige exemplarisch in der CHARLOTTE1907 erwähnen und hoffen dafür auf Sie.

Falls auch Sie von einem lieben Menschen in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnanlage profitieren, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns diesen in Form eines kleinen Leserbriefes oder einer kurzen Mail vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitteilungen per Brief an CHARLOTTE | Sozial, Dresselstraße 1, 14059 Berlin oder an [@ mail@charlotte1907.de](mailto:mail@charlotte1907.de).

Als erstes stellen wir Ihnen Herrn Dombrowsky vor, der sich seit längerer Zeit gemeinsam mit anderen Bewohnern seines Hauses für einen stark sehbehinderten Nachbarn einsetzt. Gemeinsam unterstützen sie ihn dabei, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen, indem sie für ihn einkaufen gehen, ihm die Post vorlesen und ihm ab und zu Gesellschaft leisten. So schaffen sie es, dass er nicht vereinsamt und er nach wie vor in seinem gewohnten Umfeld wohnen kann, in dem er sich gut zurecht findet. Aber auch in behördlichen Angelegenheiten sind sie ihm eine große Hilfe und kämpfen für ihn, damit er das bekommt, was ihm zusteht. Auch wenn dies manchmal einige Kraft und Zeit in Anspruch nimmt, geben sie nicht auf. Für dieses Engagement möchten wir ihnen danken!

Nachbarschaft

Aus Grau mach Bunt



Unserer Genossenschaft ist das nachbarschaftliche Miteinander besonders wichtig. Wir sind davon überzeugt, dass viele Dinge in Gemeinschaft mehr Spaß machen und dass sich viel „Grau“ des Alltags gemeinsam in ein fröhliches „Bunt“ verwandeln lässt. Mit dem CHARLOTTE | Nachbarschaftsfonds leisten wir seit Jahren einen Beitrag, das Miteinander in unseren Wohnanlagen zu fördern und damit auch den genossenschaftlichen Gedanken zu stärken. Pro Antrag können bis zu 1.907,00 € bereitgestellt werden, damit Mitglieder für ihre Hausgemeinschaften und Nachbarschaften Aktivitäten planen und umsetzen können.

Wie funktioniert das?

Jeder Bewohner der Charlotte kann einen Antrag stellen, sobald weitere Nachbarn sich beim Antrag und der jeweiligen Aktivität beteiligen. Das Formular dafür finden Sie unter <https://charlotte1907.de/nachbarschaftsfonds>.

Eine Aktivität wird gefördert, wenn

- sie sich auf eine Hausgemeinschaft/ Nachbarschaft bezieht,
- sie für alle Bewohnerinnen und Bewohner im „Einzugsgebiet“ offen ist,
- diese der Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders dient,
- durch diese keine Folgekosten für die Charlotte entstehen,
- sie nicht bspw. baulichen Vorhaben der Charlotte entgegensteht,
- die Kosten realistisch und abrechenbar sind.

Nach Eingang des Antrags werden die Fördervoraussetzungen geprüft und der Fondsausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern, entscheidet über den Antrag.

Bislang wurden durch den Nachbarschaftsfonds vorwiegend Gemeinschaftsbeete und Nachbarschaftsfeste ermöglicht. Haben Sie Ideen für eine gemeinschaftliche Aktivität? Dann sprechen Sie einfach mit Bewohnern in Ihrem Haus oder Hof und stellen Sie gemeinsam einen Antrag! Der Fonds ist für alle nachbarschaftlichen Ideen offen!

Ihre Fragen zum Nachbarschaftsfonds beantwortet Ihnen gerne CHARLOTTE | Sozial unter [\(030\) 322 911-177](tel:030322911177). Wir unterstützen Sie auch bei der Antragstellung bis hin zur Abrechnung.

Ausflüge & Besichtigungen

Von Sacrow nach Kladow

Donnerstag, 18.04.2024

Treffpunkt: 12:10 Uhr, Bushaltestelle gegenüber dem Rathaus Spandau, Nähe Eisdiele

Anmeldung bis 12.04.2024 unter

☎ (030) 322 911-177

Wanderung von Sacrow entlang der Havel zum Landhausgarten Max Fränkl in Kladow, von dort mit der Fähre nach Wannsee.

Wir fahren ab Rathaus Spandau mit dem Bus 638 in Richtung Potsdam. Abfahrt 12:18 Uhr. Dort besuchen wir zunächst eine 1000-jährige Eiche, gehen vorbei am Schloss zur Heilandskirche, anschließend wandern wir ca. 4 km entlang der Havel zum Landhausgarten und besuchen dieses Gartenkleinod.

Halle

Donnerstag, 25.04.2024

Treffpunkt: 8:10 Uhr, Bahnsteig Bhf. Zoo in Fahrtrichtung Dessau (vorne), Kosten: 7 Euro (Franckesche Stiftung)

Anmeldung bis 19.04.2024 unter

☎ (030) 322 911-177

Halle bietet vielfältige Sehenswürdigkeiten, u.a. die Altstadt mit dem Marktplatz, der Marktkirche. Nach einem Stadtrundgang besuchen wir entweder das Landesmuseum oder die altherwürdige Franckesche Stiftung.

Hoher Fläming

Donnerstag, 09.05.2024,

Himmelfahrt Treffpunkt: 9:10 Uhr, Bahnsteig Bhf. Zoo in Fahrtrichtung Dessau (vorne)

Anmeldung bis 03.05.2024 unter

☎ (030) 322 911-177



Wir wandern von Bad Belzig nach Wiesenburg. In Belzig stärken wir uns zunächst in einer netten Eisdiele, dann wandern wir quer durch den Hohen Fläming, durch Wald- und Feldlandschaften.

Für die ca. 15 km lange Wanderstrecke planen wir, inklusive Pausen, eine Wanderzeit von ca. 5 bis 6 Stunden ein. Die Strecke ist besonders bei heißem Wetter anspruchsvoll.

Großer Spaziergang durch Görlitz

Donnerstag, 23.05.2024

Treffpunkt: 08:10 Uhr, Bahnsteig Bhf. Zoo in Fahrtrichtung Cottbus (vorne)

Anmeldung bis 17.05.2024 unter

☎ (030) 322 911-177



Görlitz zählt zu den schönsten deutschen Städten und mit rund 4000 Bau-

denkmälern das größte deutsche Flächendenkmal. Unser Spaziergang durch diese Stadt wird uns einen kleinen Eindruck von seiner Schönheit bieten.

Ökohof Brodowin und Kloster Chorin

Samstag, 01.06.2024

Treffpunkt: 09:25 Uhr, Bhf. Gesundbrunnen, auf dem Vorplatz beim Bioladen, Kosten: 3 Euro (Sommerfest Ökohof), 7 Euro (Kloster Chorin)

Info & Anmeldung bis 27.05.2024

unter ☎ (030) 322 911-177

Am Bahnhof Chorin erwartet uns ein kostenloser Bus-Shuttle zum Ökohof Brodowin. In Brodowin besuchen wir das Sommerfest, anschließend wandern wir ca. 5 km durch Wald und Feld zu der schönen Klosterruine Chorin. Wenn viel Zeit bleibt, können wir das Kloster besuchen. Dann wandern wir zurück (ca. 2 km) zum Bahnhof Chorin.

Forst, Rosengarten

Donnerstag, 13.06.2024

Treffpunkt: 08:10 Uhr, Bahnsteig Bhf. Zoo in Fahrtrichtung Cottbus (vorne)

Kosten: Rosarium 7,50 Euro

Anmeldung bis 07.06.2024 unter

☎ (030) 322 911-177

Wir besuchen den Rosengarten in Forst, anschließend wandern wir entlang der Neiße. Das Rosarium Forst zählt zu den großen und schönsten deutschen Rosengärten, fast 1000 Sorten von Rosen wachsen auf einem Gelände von 17 Hektar.

Nach dem Rundgang ist ein Spaziergang durch die Auenlandschaft an der Neiße geplant.

CHARLOTTE | Treff

Ankündigung Weihnachtsmarkt



In diesem Jahr möchte die Charlotte in der Weihnachtszeit einen Wintermarkt veranstalten. Dieser wird am Freitag, den 06.12.2024 von 16:00 bis 19:00 Uhr am Wandsdorfer Platz in Spandau-Hakenfelde stattfinden.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung bis zum 30.04.2024, wenn Sie selbstgestaltetes Kunsthandwerk oder Bastelarbeiten an einem Stand anbieten möchten (kein Flohmarkt!).

Nähere Informationen bei Frau Dickfohs
☎ (030) 322 911-193 oder
sdickfohs@charlotte1907.de

CHARLOTTE | Treff

Termine

Höhepunkte

CHARLOTTE | Treff

Hakenfelde Wandsdorfer Steig 16

Aufbau einer neuen Sportgruppe

Sport mit Musik für jedermann: Haben Sie Zeit und Interesse, an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat von 10:00 bis 11:00 Uhr Ihre Beweglichkeit, Koordination, Ausdauer und Kraft gemeinsam unter Anleitung zu trainieren? Wenn genügend Bewohner zusammenkommen, kann es losgehen.

Anmeldung bei Frau Dickfohs

☎ (030) 322 911-193

CHARLOTTE | Treff

Reinickendorf

Ankündigung Hoffest 2024

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Hoffest in Reinickendorf geben. Wir feiern mit Ihnen am Samstag, den 13.07.2024 von 15:00 bis 22:00 Uhr auf dem Hof in der General-Barby-Straße. In diesem Jahr ist wieder ein Flohmarkt geplant.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Frau Burgfried

☎ (030) 322 911-196 oder
kburgfried@charlotte1907.de

CHARLOTTE | Treff

Siemensstadt, Wattstraße

Handarbeit einmal anders

Wenn man Handarbeit hört, dann denken viele an alte Frauen, die im Sessel sitzen und Socken stricken. Aber selbstgestrickte Socken sind toll, halten warm und werden von vielen gerne getragen. Auch das Häkeln macht viel Freude, es ist schön, wenn man für eine Tasche, die man selbst hergestellt hat, viele Komplimente bekommt. Wir haben eine neue Gruppe „Handarbeit Heute“ gegründet, in der Sie all das lernen können. Wir treffen uns jeden 1. und 3. Mittwoch im Charlotte Treff Wattstraße in Siemensstadt. Da es uns wichtig ist, dass berufstätige und junge Menschen auch diese Möglichkeit erhalten können, beginnt die Gruppe um 17:00 Uhr.

Fit im Kopf

Wir alle vergessen mal etwas, das ist normal, nicht nur im Alter. Sein Gedächtnis ein bisschen auf Trab zu bringen, macht Spaß. In einer angenehmen Runde treffen sich im CHARLOTTE | Treff Wattstraße in Siemensstadt Frauen und Männer, um ihren Kopf fit zu halten. Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie.

Genossenschaft | Veranstaltungen

Rückblick

Charlotte im Advent



© Mia, 5 Jahre alt, Reinickendorf

CHARLOTTE | im Advent und das Konzept, Frau Holle und Santa Claus zusammen mit Musikern in den Kiezen auftreten zu lassen, hat sich auch im vierten Jahr in Folge sehr bewährt. Weihnachten 2023 besuchten sie gleich sechs Mal – quer durch den Bestand – die Charlotte-Bewohner direkt vor Ort und verteilten jede Menge Süßigkeiten. An einzelnen Standorten schenkten die zuständigen Hauswarte sogar kostenlosen Glühwein aus. Belohnt wurden die beiden Hauptprotagonisten nicht nur mit viel Zuspruch und fröhlichen Kinderaugen, sondern auch

unter anderem mit dieser schönen Zeichnung der fünfjährigen Mia aus Reinickendorf. Dafür einen herzlichen Dank!

Und eines ist gewiss: Auch in diesem Jahr werden beide wieder durch ausgewählte Kieze der Charlotte ziehen, die Ankündigungen erfolgen rechtzeitig über die Hausaushänge!

CHARLOTTE | Treff Hakenfelde

Wansdorfer Steig 16, 13587 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs

**Montag**

10:00 – 11:00 **Bewegung** für Ältere 60+

11:15 – 12:15 **Bewegung** für Ältere 60+

16:30 – 18:00 **Handarbeitsgruppe**

18:00 – 21:00 **Reiki**

Dienstag

09:00 – 11:00 **Foodsharing**
3. Di/Monat, Frau Janoschek
☎ 01577/459 556 51

14:30 – 18:00 **Spielegruppe** (Erw.)

19:00 **Erfahrungsaustausch für Tierbesitzer**
1. und 3. Di/Monat
Hr. Thielmann
☎ 0175/561 68 38

Mittwoch

14:45 – 15:45 **Qi Gong**
Hr. Neumann
☎ 0173/938 22 85

16:00 – 17:00 **Qi Gong**

16:00 – 18:00 **Kegeln im „Stammhaus Siemensstadt“** 14-tägig
☎ 335 17 80 Hr. Richter

Donnerstag

16:30 – 18:00 **Lieder- und Erzählcafé**

Freitag

17:00 **Skat spielen**
3. Fr/Monat, Hr. Purrmann
☎ 0176/23 77 27 65

17:00 **Doppelkopf** 1. Fr/Monat
☎ 223 615 76 Hr. Belger
mbelger@web.de

19:30 **Pokerrunde**
4. Fr/Monat, Hr. Belger

Samstag

19:00 **Pokerrunde**
2. Sa/Monat, Hr. Belger

CHARLOTTE | Treff Falkenhagener Feld

Freudenberger Weg 1, 13583 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs

**Montag**

09:30 – 11:00 **Bewegen und Reden**
Bei schönem Wetter im Freien am Spekteweg 48

18:00 – 20:00 **Line-Dance-Gruppe**

Dienstag

18:00 – 21:00 **Tanz für Körper + Seele**
Frau Posmyk
☎ 0176/349 560 56

Mittwoch

09:00 – 11:00 **Nachbarschaftsfrühstück**
☎ 371 26 38 Frau Winger

18:00 – 20:00 **Line-Dance-Gruppe**

Donnerstag

18:00 – 21:00 **Tanz für Körper + Seele**

Freitag

18:00 – 20:00 **Line-Dance-Übungsgruppe**

Samstag

15:00 **Samstagskaffee**
3. Sa/Monat
☎ 371 26 38 Frau Winger

16:00 – 20:00 **Line-Dance-Übungsgruppe**
1. Sa/Monat

Gemeinschaftsraum Freudenberger Weg 9A

Freudenberger Weg 9A, 13583 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs

Mittwoch

14:00 – 16:00 **Hilfe bei Handy, Computer & Co.**
14-tägig

16:00 – 18:00 **Beratung für Schwerbehinderte**
2. Mi/Monat

Samstag

11:00 – 13:00 **Schneidern, Nähen und sonstige Handarbeiten**
14-tägig

CHARLOTTE | Treff Reinickendorf

General-Barby-Str. 2, 13405 Berlin
Telefon 322 911-196, Frau Burgfried

**Montag**

10:30 – 11:30 **Sport u. Gymnastik 50+**

Dienstag

14:00 – 18:00 **Skatgruppe**

Mittwoch

15:00 – 17:00 **Spiele- & Seniorengruppe**
Wöchentlicher Wechsel

18:00 – 19:00 **Zumba**
für Frauen

Donnerstag

15:30 – 18:30 **Lecker Kochen**
weltweit
2. Do/Monat
Anmeldung Fr. Bolle
☎ 683 253 80

15:30 – 18:30 **Charlotte's Landfrauen**
4. Do/Monat
Anmeldung Fr. Kusch
☎ 412 34 83

Freitag

18:00 **Preisskat**
1. Fr/Monat
Anmeldung Hr. Framke
☎ 39 84 90 45

Gemeinschaftsraum Meller Bogen

Meller Bogen 32, 13403 Berlin
Telefon 322 911-196, Frau Burgfried

**Montag**

15:00–18:00

Dart I**Dienstag**

15:00–18:00

**Spieelnachmittag
für Erwachsene****Mittwoch**

15:00–16:30

Seniorengymnastik

17:00–20:00

Dart II

18:00–20:00

Nordic Walking**Donnerstag**

10:00–11:30

**Gemeinsames
Frühstück**

1. Do/Monat 5 Euro
Anmeldung in
der Dartgruppe
(Montag/Mittwoch)

17:00–18:30

Tanz-Café**Freitag**

14:00–16:30

Wii-Gruppe**Gemeinschaftsraum Adlershof**

Groß-Berliner Damm 148, 12489 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher



© Africa Studio / Shutterstock

Dienstag

10:30–12:00

Gymnastik

Anmeldung
Hr. Kunze-Stoeck
☎ 55 22 55 05

18:00

Tischtennis

Jede/r ist willkommen
Anmeldung
Hr. Meier
☎ 0176/434 999 14

Mittwoch

19:00–20:30

Yoga

Professionell
monatl. Beitrag 20 Euro
Anmeldung
Fr. Zynio
☎ 0179/530 55 36

Donnerstag

16:00–18:00

Offener Familientreff

Ein Ort, an dem Mütter, Väter, Omas, Opas Abwechslung im Alltag finden. In gemütlicher Runde plaudern und Kontakte zu anderen Eltern knüpfen können und Unterstützung und Anregungen durch gegenseitigen Austausch bekommen. Die Kinder sind eingeladen, im freien Spiel ihren Bedürfnissen und ihren Interessen zu folgen und durch das Miteinander ihre sozialen Kompetenzen zu stärken, ihre Phantasie und Kreativität auszuleben.

Gemeinschaftsraum Steglitz

Lessingstraße 13, 12169 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher



© Melica / AdobeStock

Dienstag

18:00–19:30

Spieleabend

14-tägig

Donnerstag

10:00–15:00

Co-Working

14-tägig

18:30–19:30

Yoga

Bitte Handtuch und
Matte mitbringen

Samstag

15:00–17:00

Nachbarschaftscafé

Jeder bringt etwas mit
1. Sa/Monat

CHARLOTTE | Treff Siemensstadt

Wattstraße 14, 13629 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher

Dienstag

15:00–17:00

Fit im Kopf

2. Di/Monat

15:00–19:00

Dienstagsmaler

Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

Mittwoch

14:00–17:00

**Handarbeits- und
Erzählgruppe**

1. Mi/Monat

17:00

Handarbeit mal anders

1. + 3. Mi/Monat

Freitag

10:00

Sitzgymnastik online

via Skype Frau Porath
margot.porath@gmail.com





**Impressionen
2023**

**Jetzt Termin
vormerken:**

09.06.2024

Start: 10 Uhr

WIR SCHALTEN NOCH EINEN GANG HÖHER!

**3. große Sternfahrt durch Berlin:
Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik!**

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ihrer Genossenschaft.

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**



B E R L I N